

Sacharja 14,1-9: Tag des Herrn & Wasser

- 1) Siehe, es kommt ein **Tag des Herrn**, an dem man in deiner Mitte verteilt, was man bei dir erbeutet hat.
- 2) Denn ich versammle alle Völker zum Krieg gegen Jerusalem. Die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert, die Frauen geschändet. Die Hälfte der Stadt zieht in die Verbannung; aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt vertrieben.
- 3) Doch dann wird der Herr hinausziehen und gegen diese Völker Krieg führen und kämpfen, wie nur er kämpft am Tag der Schlacht.
- 4) Seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der im Osten gegenüber von Jerusalem liegt. Der Ölberg wird sich in der Mitte spalten und es entsteht ein gewaltiges Tal von Osten nach Westen. Die eine Hälfte des Berges weicht nach Norden und die andere Hälfte nach Süden.
- 5) Ihr aber werdet zum Tal meiner Berge fliehen; denn das Tal der Berge reicht bis zum Jasol. Ja, ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird der Herr, mein Gott, kommen und alle Heiligen mit ihm.
- 6) An jenem Tag wird es kein Licht geben, sondern Kälte und Frost.
- 7) Dann wird es einen Tag lang - er ist dem Herrn bekannt - weder Tag noch Nacht werden, sondern am Abend wird Licht sein.
- 8) An jenem Tag wird **aus Jerusalem lebendiges Wasser** fließen, eine Hälfte zum Meer im Osten und eine Hälfte zum Meer im Westen; im Sommer und im Winter wird es fließen.
- 9) Dann wird der Herr König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird der Herr der Einzige sein und sein Name der Einzige.

Bibelgespräch am 26. Januar 2026

Der „Tag des Herrn“ in Sacharja 14 hat folgende Elemente:

- 1) Israels Besitz wird in Jerusalem verteilt
 - 2) nach der Eroberung und Plünderung der Stadt;
Frauen werden geschändet, die Hälfte der Bewohner verbannt.
Die andere Hälfte der Überlebenden bleibt, wird nicht vertrieben.
 - 3) Anschließend kämpft Gott selbst
 - 4) auf dem Ölberg, welcher sich spaltet zum Ost-West-Durchgang durch eine Nord-Süd-Verlagerung.
 - 5) Dann kommt es zur Flucht des Restes – aus Jerusalem - ins Tal,
 - 6) in Dunkelheit und Kälte,
 - 7) und die Tages-Wechsel hören auf – und kommen durcheinander.
 - 8) An eben „jenem Tag (des Herrn)“ kommt „lebendiges Wasser“ aus Jerusalem – nach Ost (Totes Meer) und West (Mittelmeer).
Diese Flüsse trocknen nicht aus und frieren nicht zu.
 - 9) Gottes Königsherrschaft wird dann weltweit einzig sein.
- Fazit: Nach dem Untergang kämpft Gott selbst und erringt den Sieg.

-
- Welches Konzept vom **„Tag des Herrn“** erkennen wir hier?
 - Welche anderen biblischen Konzepte gibt es?
 - Wo liegen die Besonderheiten bei Sacharja?
 - Gibt es / lohnt sich eine „Vereinbarkeit“ mit anderen Konzepten?
 - Was gehört zur Vorstellung vom **„lebendigen Wasser“**?
 - Die Teilung V. 4 macht dem Fluß V. 8 Bahn. Was bedeutet das?
 - Was verbindet – was trennt – was bewirkt dieses Wasser?
 - Ziel ist die Königsherrschaft Gottes. Wozu dient hier das Wasser?
 - Was bedeutet diese Sicht auf den „Tag des Herrn“ **für uns**?
 - Was macht uns Angst? Was tröstet? Was motiviert – und wozu?